

29. IX. 1916

* Eine Schmucksteuer. Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir folgende Zuschrift: „In dieser schweren Zeit, da so viele Mütter und Kinder ihres Ernährers beraubt sind und die Teuerung den Lebensunterhalt von Tag zu Tag mehr erschwert, sollten die Reichen viel mehr noch als es bisher geschieht, die Not der anderen lindern helfen. Die vielen Wohlfahrtsaktionen, so segensreich sie wirken, genügen noch immer nicht. Wie wäre es mit der Einführung einer „Schmucksteuer“? Von ihr würden nur die Vermögenden betroffen, denn nur diese besitzen wertvolle Schmuckgegenstände. Mit dem Ertrag dieser Abgabe, der gewiß sehr ansehnlich wäre, könnte unendlich viel Gutes getan und den Armen und Ärmsten geholfen werden. Hochachtungsvoll Berta B., Musiklehrerin in Mährisch-Schönberg.“